

UDK:81'253+811.92+316.77

S. Gruschko, A. Busanova, P. Borysenko

WISSENSCHAFTLICH-TECHNISCHE ÜBERSETZUNG ALS EINE ART INTERKULTURELLER KOMMUNIKATION

The article is devoted to the aspect of scientific and technical translation study. It is proposed to consider this type of translation as a kind of intercultural communication. Modern integration processes actualize intercultural communication in their multifunctional significance. Scientific and technical translation is one of the components of this process. It is emphasized that scientific and technical translation besides the exchange of specific information, also turns out to be an important component of scientific and technical discourse.

Key words: *scientific and technical translation, intercultural communication, discourse, multifunctionality.*

Стаття присвячена одному з аспектів дослідження науково-технічного перекладу. Пропонується розглядати цей вид перекладу як варіант міжкультурної комунікації. Сучасні інтеграційні процеси актуалізують міжкультурні комунікації у їх поліфункційній значущості, науково-технічний переклад є однією із складових цього процесу. Підкреслюється, що науково-технічний переклад не тільки сприяє обміну спеціальною інформацією, але й є важливою складовою наукового дискурсу.

Ключові слова: *науково-технічний переклад, міжкультурна комунікація, дискурс, поліфункціональність.*

Der vorliegende Artikel beschäftigt sich mit einem Aspekt der Forschung der wissenschaftlich-technischen Übersetzung. Es wird vorgeschlagen, diese Übersetzungsart als eine Variante interkultureller Kommunikation zu betrachten. Die modernen Integrationsprozesse machen interkulturelle Kommunikation und ihre multifunktionale Leistung relevant, und die wissenschaftlich-technische Übersetzung ist ein Teil dieses Prozesses. Es wird betont, dass die wissenschaftlich-technische Übersetzung nicht nur den Austausch von spezifischen Informationen fördert, sondern auch ein wichtiger Bestandteil des wissenschaftlich-technischen Diskurses ist.

Schlagwörter: *wissenschaftlich-technische Übersetzung, interkulturelle Kommunikation, Diskurs, Polyfunktionalität.*

Problemstellung. Mit der Entwicklung der modernen Gesellschaft ist die Kommunikation zwischen den Vertretern verschiedener Kulturen besonders aktuell geworden, weil die rasante Entwicklung der internationalen Beziehungen die Beteiligung der einzelnen Länder am Prozess der Globalisierung nach sich zieht. Die Herausbildung einer globalen Zivilisation und der Internationalisierungsprozess der Gesellschaft lassen sich immer deutlicher verfolgen, nicht zuletzt auf der wissenschaftlich-technischen Ebene. Das macht die Anknüpfung der Beziehungen zwischen den Wissenschaftlern im Rahmen der interkulturellen Kommunikation auf der internationalen Ebene notwendig, was die Ausbildung hochqualifizierter Übersetzer erfordert.

Relevanz der Forschung. Das neue sozialwirtschaftliche Paradigma in der modernen ukrainischen Gesellschaft aktualisiert die praktische Tätigkeit des Menschen, in erster Linie im wissenschaftlich-technischen Bereich, dessen Entwicklung die Voraussetzung für die wirtschaftliche Stabilität des Landes ist. Diese Tatsache führt zu einer Intensivierung des Austauschs von wissenschaftlich-technischen Informationen, bringt eine Menge aktueller Fragen der wissenschaftlich-technischen Übersetzung und trägt folglich zur Entwicklung der wissenschaftlich-technischen Kommunikation bei. Heute fördert die wissenschaftlich-technische Übersetzung nicht nur den Austausch von spezifischen Informationen, sondern ist auch ein wichtiger Bestandteil des wissenschaftlich-technischen Diskurses.

Der moderne europäische Integrationsprozess macht interkulturelle Kommunikation und ihre multifunktionale Leistung relevant, und angesichts der Wirtschaftskrise erhält der Informationsaustausch im wissenschaftlich-technischen Bereich eine besondere Bedeutung. Unter diesem Aspekt ist es sinnvoll, die wissenschaftlich-technische Übersetzung als eine Art interkultureller Kommunikation zu betrachten. Diese Frage war Gegenstand der Untersuchungen von vielen in- und ausländischen Wissenschaftlern und bleibt bis heute relevant.

Das Ziel des vorliegenden Artikels ist es, die wissenschaftlich-technische Übersetzung als eine Art interkultureller Kommunikation zu behandeln und auf die beim Prozess der wissenschaftlichen Kommunikation auftretenden kommunikativen Hindernisse hinzuweisen.

Analyse der jüngsten Forschung und Publikationen beweist recht erfolgreiche Verbreitung von Untersuchungen im Kontext der wissenschaftlich-technischen Übersetzung im nationalen Bildungsraum. In den wissenschaftlichen Studien von W. Karaban, A. Kowalenko, K. Suchenko,

O. Schweitzer u.a. wird festgestellt, dass auf dem aktuellen Markt für Übersetzungsdienstleistungen der Mangel an Übersetzern für wissenschaftliche Fachtexte zu spüren ist, die Aufmerksamkeit der Forscher konzentriert sich auf Übersetzungsprobleme und Bedeutung der Übersetzung für den interkulturellen Informationsaustausch. Die Fragen der interkulturellen Kommunikation und die mit der Kommunikation zwischen den Vertretern verschiedener Völker verbundenen Probleme gehen in ihren Studien W. Sintschenko, W. Sussmann, S. Kirnose, A. Sadochin an. Deren systematischer Ansatz zur Forschung interkultureller Kommunikation identifiziert Schwierigkeiten, welche ein Hindernis für einen erfolgreichen Kommunikationsakt darstellen können.

Hauptteil. Der Begriff “interkulturelle Kommunikation” zeigt einen Vergleich der Kulturen und Sprachen, wodurch die Übersetzungstätigkeit an Bedeutung gewinnt, weil der Übersetzer ein Kanal ist, über den die Informationen vom ursprünglichen Verfasser (Sender) zum “Endverbraucher” (Empfänger) übertragen werden. Die Voraussetzung einer angemessenen Übersetzung ist die richtige Interpretation des Ausgangstexts. Nach A. Fedorow muss eine adäquate Übersetzung die Funktion des Originaltextes (Vollständigkeit der Übertragung) und die Wahl der Ausdrucksmittel durch den Übersetzer treffen (Sprachstil) [1]. Folglich kann die Übersetzung als eine Art interkultureller Kommunikation gesehen werden.

Im Kommunikationsprozess können die Gesprächspartner auf Schwierigkeiten stoßen, die aufgrund der Unterschiede in ihrer Weltwahrnehmung entstehen, weil sich die nationale Kultur auf die Art der Interaktion zwischen den Kommunikationspartnern auswirkt. Um Missverständnissen und Konflikten vorzubeugen ist es somit notwendig, den Zusammenhang zwischen Kultur und Kommunikation zu untersuchen, indem man die für verschiedene Völker typischen Kulturmodelle entdeckt und mittels der Übersetzung die Informationen möglichst nah zum Ausgangstext überträgt.

Bekanntlich sieht eine angemessene Kommunikation zum einen das Verstehen der Sprache voraus, zweitens sollen sich die Partner an bestimmte intersubjektive Regeln halten und zum dritten benötigt sie kommunikative Kompetenzen. Somit hängt eine gelungene interkulturelle Kommunikation von der kommunikativen Kompetenz der Kommunikationsteilnehmer ab.

Entwicklung und Umsetzung der kommunikativen Kompetenzen sind kulturspezifisch. Darüber hinaus sind sie durch einzigartige individuelle Erfahrung eines jeden Menschen bedingt. Der Kommunikationsprozess ist

ein Austausch von Informationen, der ständige Interpretation des Inhalts vorsieht, weil er sogar bei den Vertretern einer Kultur, die dieselbe Sprache sprechen, nicht übereinstimmt. Dementsprechend kann die Interaktion der Menschen aus verschiedenen Kulturen die Kommunikation erschweren.

Leider haben diejenigen Personen, die an der beruflichen Fachkommunikation einschließlich der internationalen, interkulturellen Kommunikation beteiligt sind, oft nicht die richtige Ausbildung in diesem Bereich. Das kann verbale (nonverbale, psychologische, ethno-soziale) Kommunikationsbarrieren verursachen, die die berufliche Tätigkeit beeinträchtigen.

Kommunikationsbarrieren sind verschiedene Schwierigkeiten und Missverständnisse, die in der Interaktion zwischen den Kommunikationspartnern entstehen können. Der Hauptgrund ist die falsche Interpretation der in einer bestimmten ethnischen Sprachgemeinschaft anerkannten linguokulturellen Kommunikationsstandards.

Kommunikativ-pragmatische Äquivalenz ist die wichtigste der Anforderungen, die an die wissenschaftlich-technische Übersetzung als Akt der Informationsübertragung und des Kommunikationseffekts des Ausgangstextes gestellt werden. In dieser Hinsicht kamen die Sprachwissenschaftler zu dem Schluss, dass es eine Hierarchie der Äquivalenzebenen gibt, wobei die pragmatische Ebene (kommunikative Intention, kommunikative Wirkung, Adressatenausrichtung) andere Ebenen steuert, im Allgemeinen ein Teil der Äquivalenz ist und andere Ebenen überlagert. Ein charakteristisches Merkmal der Bestandteile des Übersetzungsprozesses einer kommunikativen Kette ist ihre zweigliedrige Art: Handlungen der Primär- und Sekundärkommunikation bilden zwei Reihen (die primäre Kommunikation wird von der sekundären überlagert). In den Komponenten dieses Kommunikationsschemas gibt es verschiedene Typen pragmatischer Verbindungen (zwischen Zeichengebilden (Texten) oder deren Elementen und Kommunikationsteilnehmern). Dabei werden die Verbindungen in bestimmten Sequenzen der Primärkommunikation in der sekundären Kommunikation wiedergegeben / modifiziert. Funktionale Charakteristika des Textes sind hinsichtlich ihres Potenzials für die Übertragung im Übersetzungsprozess bei weitem nicht gleichwertig. O. Kade betonte, dass die Ausgangstexte durch die Texte der Zielsprache unter Beibehaltung des unveränderten "rationellen Informationsinhaltes" ersetzt werden können [2, S. 26]. Gerade dieser Faktor ist der wichtigste bei der Übersetzung von wissenschaftlich-technischen Texten, aber hier sind auch Kommunikationsfehler möglich, die am häufigsten

in zwei Aspekten auftreten: in der unzureichenden Übertragung der nicht-textuellen Kommunikationsfaktoren und in sprachlichen Abweichungen. Im ersten Fall strebt der Übersetzer des fremdsprachlichen Textes es an, die Übersetzung mit bildhafteren sprachlichen Ausdrucksmitteln durchzuführen, als der Text es wirklich verlangt. Im zweiten Fall sind die Kommunikationsfehler mit sprachlichen Abweichungen verbunden, die ein Bestandteil der Kategorie kommunikativer Abweichungen sind. "Sprachliche Abweichungen basieren auf dem Konflikt zwischen Kognition und Sprache, d.h. einer flexiblen veränderlichen Denkweise und ihrer formalisierten konventionellen Ausdrucksart mit idioethnischen Sprachmitteln" [3, S. 214]. Ein wichtiger Faktor solcher Missverständnisse und sprachlicher Abweichungen in der interkulturellen Kommunikation sind zahlreiche Entlehnungen im terminologischen Bereich, dem wichtigsten Aspekt der wissenschaftlich-technischen Übersetzung. Lösungswege für interkulturelle Missverständnisse, die den Hauptbereich der Theorie der interkulturellen Kommunikation bilden, helfen auch die Übersetzungsschwierigkeiten zu überwinden. Als ein starker Anreiz für aktive Untersuchungen auf dem Gebiet der interkulturellen Kommunikation im Übersetzungsaspekt dienen Bedürfnisse einer Gesellschaft an wissenschaftlich-technischer Information und die neuesten Erkenntnisse der Sprachwissenschaft im Bereich der Textlinguistik, Kommunikationslinguistik, Sozio- und Psycholinguistik und Pragmalinguistik. Zugleich soll anerkannt werden, dass die Praxis der wissenschaftlich-technischen Übersetzung auf der Ebene der interkulturellen Kommunikation ihr theoretisches Verständnis erfordert. Die Sprachwissenschaftler haben lediglich nur erste Schritte zu Erforschung und systematischer Erfassung dieser Übersetzungsart unternommen. Nach wie vor gibt es eine Diskussion über solche grundsätzlichen Fragen wie z.B. Abgrenzung von Übersetzung und verschiedenen Arten der "Quasi-Übersetzungen", mit denen sich die Übersetzungswissenschaftler noch in den 40-50er Jahren befassten und die heutzutage immer noch aktuell sind. Im Fokus der zeitgenössischen Forschung stehen aber die Fragen der Übersetzungsäquivalenz, Übersetzungsarten, Übersetzungsverfahren und -strategien, Übersetzung als Kommunikationsakt und Pragmatik der Übersetzung. Dabei ist es bei weitem nicht immer möglich, den Zusammenhang zwischen diesen Übersetzungsaspekten und ihren Bezug zu den oben erwähnten herkömmlichen Fragestellungen zu identifizieren. Die für bestimmte Sprachen typischen semantischen Unterschiede stellen keine unüberwindlichen Barrieren für

zwischen sprachliche Kommunikation dar. Zwar sind die Ausdrucksmöglichkeiten jedes Sprachsystems begrenzt, dies bildet aber kein Hindernis für die kognitive Tätigkeit des Menschen. Die Erkenntnisse, stimuliert durch die Aufgaben, mit denen der Mensch in seiner praktischen Tätigkeit konfrontiert wird, werden nicht auf der Basis eines festen Sprachsystems gemacht, sondern mit einer unendlich vielfältigen, flexiblen und mobilen Sprache, die die Ausdrucksmittel des Sprachsystems benutzt und über grenzlose Kombinationsmöglichkeiten von Einheiten verfügt.

Studien im Bereich der wissenschaftlich-technischen Übersetzung zählen zu den wichtigsten in der zeitgenössischen angewandten Sprachwissenschaft, weil moderne kognitiv-diskursive und kommunikativ-diskursive Praktiken zur Grundlage für das Studium des Wesens der Fachkommunikation und ihrer Besonderheiten im Zusammenhang mit anderen Bereichen der menschlichen Tätigkeit geworden sind. Unter diesem Aspekt werden nicht nur die Untersuchungen zu Fragen der wissenschaftlich-technischen Übersetzung aktuell, sondern auch die Forschung des wissenschaftlich-technischen Diskurses als Ganzes in der Kommunikationslinguistik.

Die Übersetzung ist ein Teil des wissenschaftlich-technischen Diskurses, der auch als ein "kommunikatives Ereignis" betrachtet werden kann, dargestellt von zahlreichen linguistischen Studien mit dem Ziel einer umfassenden Beschreibung und Charakteristik von Sprachkommunikation in bestimmten kommunikativen Situationen als einer Sammlung "aller verbalen und nonverbalen Mittel, die der Mensch für den Informationsaustausch im wissenschaftlich-technischen Kommunikationsbereich benutzt" [4, S. 130]. Das ist ein Text (Texte), der als Ergebnis der Sprachaktivität von Vertretern einer bestimmten Sprach- und Kulturgemeinschaft geschaffen und in Gesamtheit seiner linguistischen Charakteristika und des soziokulturellen Kontextes erfasst ist.

Zusammenfassung. Die wissenschaftlich-technische Übersetzung findet also ihre besondere Nische auf dem Übersetzerischen Gebiet und generell im wissenschaftlichen Diskurs, weil sie sich durch bestimmte lexikalische, grammatische und stilistische Besonderheiten und einzigartige Schwierigkeiten des Übersetzungsaktes selbst auszeichnet und eine wichtige Aufgabe in der wissenschaftlichen interkulturellen Kommunikation erfüllt. Für bestimmte wissenschaftliche Errungenschaften und Phänomene der wissenschaftlichen und technischen Entwicklung des Landes kann es keine angemessenen Äquivalente in der Übersetzungssprache bzw. Muttersprache

geben. Diese Entsprechungen zu finden ist eine der Aufgaben des Übersetzers. In diesem Falle ist der Übersetzer eine Art Vermittler zwischen den Kulturen, der eine wichtige Rolle für fortschrittliche wissenschaftlich-technische Entwicklung des Landes spielt. Das Haupteinsatzgebiet der wissenschaftlich-technischen Übersetzung ist der fachliche Diskurs.

Interkulturelle Kommunikation in der Zeit der Globalisierung und Internationalisierung der Gesellschaft wird durch Unterschiede in der Weltwahrnehmung der Kommunikationsteilnehmer geprägt, die zu Kommunikationsbarrieren führen können. Für die Überwindung dieser Barrieren wäre es empfehlenswert, in die gültigen Studienpläne für Ausbildung der Fachleute verschiedener Wissensdisziplinen, unter anderem technischer und wirtschaftlicher Fachrichtungen Unterrichtsstunden in Übersetzungswissenschaft zu implementieren, wodurch die nötige Kompetenz und Sachkenntnisse der künftigen Fachleute im Bereich "cross-cultural" versus interkultureller Kommunikation auf der wissenschaftlich-technischen Ebene gesichert werden.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Федоров А.В. Основы общей теории перевода / А.В. Федоров. — М.: Высш. школа, 1983. — 345 с.
2. Kade O. Zu einigen Grundpositionen bei der theoretischen Erklärung der Sprachmittlung als menschlicher Tätigkeit // Übersetzungswissenschaftliche Beiträge. — Leipzig, 1977. — [N] 1.
3. Бацевич Ф. С. Основи комунікативної лінгвістики / Ф. С. Бацевич. — Львів: ЛНУ, 2004. — 342 с.
4. Пономарів О. Д. Стилїстика сучасної української мови: Підручник. — 3-тє вид., перероб. і доповн. / О. Пономарів. — Тернопіль: Навчальна книга — Богдан, 2000. — 248 с.